

Frau Solf berichtete vom aktuellen Projektstand. Seit der Verkündung der Zuteilungen (Siegburg und Lohmar nehmen gemeinsam die brasilianische Delegation auf, Hennef und Lohmar die Delegation aus Uganda und Bornheim die Delegation aus Guinea) sei viel vorangebracht worden. Zahlreiche Online-Workshops zu verschiedenen Aspekten des Host Town Programs, wie Unterkunft, Verpflegung, Beförderung, Programmgestaltung etc., seien angeboten worden. In den nächsten Tagen stünden zudem die ersten Kennenlerngespräche mit den Delegationen an. Mit den Zuständigen der Kommunen gebe es zusätzlich regelmäßige Treffen, um organisatorische Fragen zu klären.

Mit dem Host Town Program verbunden sei auch das Ziel, nachhaltig den inklusiven Sport voranzubringen. Im September habe daher der erste Workshop für Vereine zum Thema „Inklusion im Sport“ in Bornheim stattgefunden. Die ca. 15 Teilnehmenden aus Vereinen hätten sehr gute Rückmeldungen gegeben. Im Dezember werde vom Kreissportbund eine ähnliche Fortbildung angeboten. Zudem plane die Verwaltung weitere Workshops für 2023.

Anfang September habe Frau Solf zusammen mit Zuständigen aus den Kommunen die Landesspiele NRW der Special Olympics in Bonn besucht, um Kontakte zu Vereinen und Sportlerinnen und Sportlern aus dem Kreisgebiet zu knüpfen. Zusammenfassend sei das Projekt sehr spannend, aber teilweise auch sehr herausfordernd aufgrund vieler Richtlinien, die es zu beachten gebe. Die Zusammenarbeit mit den beteiligten Kommunen gestalte sich aber als sehr gut und konstruktiv.